

Federführung	Dezernat I Gleichstellungsstelle Roth, Anneliese Christl, Saskia
--------------	---

<b>AZ./Datum:</b>	01-3/02.03.2021		
<b>Gremium</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Sitzungsart</b>	<b>Sitzungsdatum</b>
Gleichstellungsbeirat	zur Kenntnisnahme	öffentlich	25.03.2021

**Gender Mainstreaming in Kindertageseinrichtungen - Saskia Christl stellt den E-Learning-Kurs für Auszubildende in städtischen Kindertageseinrichtungen vor**

**Bezug: ---**

**Sachverhalt:**

Kinder wachsen ab der Geburt mit Geschlechterstereotypen auf und erfahren bewusst und unbewusst, was es in unserer Gesellschaft bedeutet, ein Mädchen oder ein Junge zu sein und welche Erwartungen damit an sie gestellt werden. Auch in der Kindertageseinrichtung können sich im alltäglichen Handeln oftmals unbewusst und unbemerkt Geschlechterstereotypen einschleichen.

Seit 1991 gibt das Kinder- und Jugendhilfegesetz allen Einrichtungen einen klaren Auftrag zur Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen. Des Weiteren ist im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und Kindertageseinrichtungen seit 2011 die geschlechtersensible Erziehung und Bildung aufgenommen. Dort steht u.a., dass bei der Förderung der Chancengleichheit von Mädchen und Jungen den Erzieher/innen eine wichtige Rolle zukommt.

Deshalb sind Auszubildende in Kindertageseinrichtungen zunächst die Zielgruppe der Fortbildung. Sie kann noch für pädagogische Fachkräfte in der Praxis angepasst werden. Das Ziel besteht darin, dass sich die Teilnehmenden mit ihrem eigenen Rollenverständnis auseinandersetzen. Es sollen Genderwissen und Genderkompetenzen vermittelt werden, welche die Basis für geschlechtergerechtes Handeln sind. Zudem sollen Wege aufgezeigt werden, wie das theoretische Wissen in die Praxis integriert und im Berufsalltag umgesetzt werden kann.

Die Fortbildung besteht aus drei Bausteinen. Jeder Teil beinhaltet eine 30-40-minütige vertonte Videopräsentation, welche einerseits Wissen vermittelt und andererseits die Teilnehmenden durch Fragen und Aufgaben aktiv miteinbezieht. Die Teilnehmenden haben jeweils eine Woche lang Zeit, die Fragen und Aufgaben zu bearbeiten und abzugeben. Zu jedem Teil der Fortbildung findet eine 30-minütige Videokonferenz statt, bei der die Ergebnisse besprochen werden und die Teilnehmenden die Möglichkeit erhalten, sich auszutauschen. Da es sich um einen Testlauf handelt, erhalten die Teilnehmenden am Ende einen Evaluationsbogen, mithilfe dessen die Fortbildung angepasst und verbessert werden kann.

### 1. Teil - Was ist Gender Mainstreaming

Im ersten Teil wird der Genderbegriff ausführlich definiert. Danach wird die Strategie von Gender Mainstreaming mit ihrer Geschichte und dem rechtlichen Rahmen aufgezeigt. Um Gender Mainstreaming in der Praxis umsetzen zu können, benötigt es Genderkompetenzen, welche durch Bewusstseins- und Sensibilisierungsprozesse gefördert werden können. Zudem werden Methoden vorgestellt, mit denen Gender Mainstreaming in der Praxis umgesetzt werden können.

### 2. Teil – Genderwissen vertiefen

Mit dem zweiten Teil der Fortbildung soll das Genderwissen vertieft werden. Dabei werden folgende Punkte berücksichtigt: Stereotypen, Geschlechterstereotypen, die Entwicklung der Geschlechtsidentität, die Ursachen für Geschlechterunterschiede, die Entwicklung der Geschlechterverhältnisse und das Gendermarketing.

### 3. Teil – Umsetzung von geschlechterbewusster Pädagogik

Im letzten Teil der Fortbildung wird geklärt, was geschlechterbewusste Pädagogik ist und wie geschlechtergerecht im KiTa Alltag gehandelt werden kann. Dabei werden Umsetzungsmöglichkeiten im Bezug auf die Raumnutzung, gemischtgeschlechtliche Angebote, getrennte Jungen- und Mädchenarbeit, geschlechtergerechte Sprache, das Team in der KiTa und die Zusammenarbeit mit den Eltern vorgestellt.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

- keine
- einmalige Kosten von \_\_\_\_\_ €  
einmalige Erträge von \_\_\_\_\_ €
- lfd. jährliche Kosten von \_\_\_\_\_ €  
lfd. jährliche Erträge von \_\_\_\_\_ €
- bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil. Folgekostenberechnung
- Haushaltsmittel bei Produktsachkonto \_\_\_\_\_ vorhanden
- über-/außerplanmäßige Ausgabe von \_\_\_\_\_ € notwendig

gez.  
Johannes Berner  
Erster Bürgermeister

gez.  
Gabriele Zull  
Oberbürgermeisterin

**Anlagen:** ---